## Casperl im Gefängnisse und Flucht nach Afrika.

(Nachdem es dreimal klingelte, geht der Vorhang in die Höhe.)

**Casperl** (hinter dem Eisengitter im Gefängnisse, siehe Bild auf dem Umschlage):

Der Wächter schläft!
Karoline, wärst, holdes Weibchen, Du doch hier
Und brächtest eine Leiter und eine Feile mir,
Damit ich könnte fliehen, wohl übers weite Meer,
Wie ist mein Sinn so trübe, wie ist mein Herz so schwer!

**Karoline:** Schweig' still mein Herz, hier bring' ich
Dir Branntwein, Brod und Wurst,
Nun dämpfe Deinen Hunger und lösche Deinen Durst.
Mach' Deinen Wächter trunken und zieh Dein Kleid ihm an
Sie hängen ihn statt Deiner, Du wirst ein freier Mann!
Und Nachts um die zwölfte Stunde, da liegt ein Boot
am Fluß,
Wir fliehen dann zusammen, o welch ein Hochgenuß!

(Casperl hatte mit dem Wächter die Kleider gewechselt, diesen an den Galgen gehängt und flieht.)

**Richter** (in der Ferne):

Halt ein, halt ein, Ihr Leute, was habt Ihr da gemacht,
Ihr habt gehängt den Falschen,
Der Rechte floh zur Nacht!
Es ist der eig'ne Wächter, der in der Luft dort schwebt,
Herunter von dem Galgen, woll'n seh'n, ob er noch lebt!

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000406